

Wahrhaftiger Bericht/

Dessen

Was sich jüngsten in Pohlen
und Preussen zugetragen.

Vnd sonderlich

Wie Ihr. Königl. Majestät
von Pohlen die Stadt Warschau
erobert haben.

Im Jahr 1656.

Conf. P. IV. n. 28. 29.



Aus dem Schwedischen Feldlager bey
Novodwor / vom 30. Junij.

Nachdem die Armee zum Ent-
satz der Stadt Warschau herauff
zugehen beordert worden / wäre sel-
bige den 10. Junij jüngsthin von
Rhoren aufgebrochen / und am 14.
dieses am Bugk angekommen. Als aber die in
dem Masurischen Kreise zusammen getrefene Po-
spolite zeitig von der Schwedischen Armee Heran-
marche kundschafft überkommen / wären sie ohne
merklichen Schaden (ohne daß General Douglas/
als welcher mit ein Theil der Armee voraus und zur
linken Hand gingen / etliche Fahnen von ihnen
ruiniret) davon / und über den Bugk / und die Na-
ren ins Polnische Lager vor Warschau gekommen ;
Es wäre die bey dem Einflusse des Bugks in der
Weichsel auff einem Eylande von den Steinbocki-
schen

schen vor einem Jahre auffgebaute und besetzte Schanze in gutem Zustande und in der Schweden Hände noch gefunden worden; Gegen der Schweden Armee über der Weichsel hätte Czarnecky mit seinen Quartianern / über den Bugß Witepsky gehalten / welche sich der vorm Jahre zur defension der damahligen Brücken von dem Reichs Zeugmeister Steinbocken gemachten Schanze bedienet und mit Fußvolck besetzt gehabt. Selbigen Abend hätte der Feldmarschall Wrangel die Stücke pflanzen / und Schiffe / die Völcker damit zum stürmen überzusetzen / herben führen lassen. Folgenden Morgens / als den 15. dieses / wäre mit Stücken auff selbige Schanze gesplelet / und das Fußvolck unter derer faveur übergesetzt / und von ihnen die Schanze eingenommen / immitelst die Brücke über den Bugß zu bauen angefangen und folgenden Tages fertiget worden. In selbiger Nacht hätte auch Czarnecky seine am Ufer ausgesteckte Fahnen einnehmen lassen / und seine marche nach Warschau genommen / daselbst sey er über die Brücke gangen / sich mit den Littawischen Völckern und einen theil der Pospolite conjungiret. Den 18. wäre der Oberst Andres mit 400. Pferden auff Parichen über die Brücke gegangen / hätte des Feindes Wachen angetroffen / und eine Estendarde mit zurücke gebracht!

bracht / inzwischen hätte sich der Feind so wol diß
als jenseits der Weichsel in seinem Lager retrenchi-
ret. Den 20. dieses wäre der Polnische Oberste
Schönberg mit 3000. Pferden von Tartaren und
Wallachen oberhalb Poltowsko über die Narew
gegangen / und umb den Graff Duglaffen herum ge-
zogen / folgendß den 21. selbigen Monats bey dem
Schwedischen Hauptlager sich sehen lassen / und
fouragiren etliche Pferde weggenommen / wären
aber von dem auscommandirten Schwedischen
General Major Bötticher zurück gesaget worden.
Den 23. sen General Douglas / nach dem er diese Pol-
nische Parthey nicht antreffen können / zur Haupt-
Armee gekommen. Selbigen Tages gegen Abend
wäre der Oberste Engel auscommandirt gewesen /
aber weil er unrecht geführt worden / unverrichteter
Sachen wieder zurück kommen. Doch hätte ein
Major vom Bötterischen Regiment etliche Pferde
unter des Feindes Lager genommen und mitgebracht.
Den 25. gegen Abend wäre der Oberste Leutnant
Peter vom Wittenbergischen Regiment mit 500.
Pferden über den Bugl commandirt worden / und
folgenden Morgens frühe an des Feindes Lager
hinau kommen / hätte sich im Busch eine weile ver-
deckt gehalten / biß die Fouragiers aus dem Lager
heraus gingen / die er denn alle / so viel dero zu ihm
kom-

kommen/angehalten/ ein guten theil deren nieder-
gemachet/ über 100. Pferde ihnen abgejaget und
unterschiedliche Gefangene eingebracht. Als er
aber von ihnen nicht erfahren können/ an welchem
Orte des Feindes Wacht stünde/ habe er etliche Reu-
ter hinaus ins Feld rücken lassen/ da es sich denn be-
funden hätte/ daß er nicht weit von der Wache ge-
wesen/ deswegen darauff loß gangen und ihrer etli-
che herunter geschossen/ weil sie aber einen zu weiten
Vorsprung vor ihm gehabt/ hätte er keinen Gefan-
genen von ihnen überkommen können. Eben selb-
ige Nacht sey auch des Schöuberger Parthey
1000. Pferde ins Städtlein Zakroczin eine Meile
vom Schwedischen Lager eingefallen/ habe die am
Marck stehende Häuser angezündet/ in Meinung
dadurch die zum Unterhalt der Armee gemachte
Provision und Anstalt zu ruiniren. Als man aber
im Lager zeitig davon Vermuthung gekriegeret/ wäre der Feld-
marschall Wrangel nebst Graf Douglas auff sie
gangen/nicht weit vom Städtlein erreicht und bey
sieben Meilweges verfolget/ da dann ihrer viel nie-
dergemachet und viel gefangen worden. Der S-
berste Ritterhelm/ so dieser Parthey vorbeugen sol-
len/ hätte zwar ihrer verfehlet/ es wäre aber selbige
Parthey so auseinander gejaget/ und in Wäldern
und Büschen hier und dar verstecket/ daß ihrer mehr
nicht

nicht als 200. bey einander geblieben. Nach deme
aber der Succurs aus Preussen in der marche nach
dem Lager wäre/wäre man im Wercke begriffen/eine
Brücke bey Sakroczin über die Weichsel zu schlagen
und Warschau zu entsetzen.

Aus Danzig / vom 10. Julij.

Weil die Englischen sich zu keinen militärischen
Contributionen / noch personal Beschweren
sich verstehen wollen / sondern sich auff ihre Frey-
heit / nach des Protectoris Cromwells Befehl berufen
sich / ist ihnen auferleget / sich den 15. dieses mit allen
von hinnen weg zu begeben; Worüber sie sich aber
fast beschweren / daß ihnen ein so kurzer Termin ge-
setzet / innerhalb welchem sie zur Richtigkeit nicht ge-
langen könnten / und sie gleichsam ganz un erhörter
weise der Stadt verwiesen werden müßten.

Elbing / vom 11. dito.

Gute bekommen wir Zeitung aus der Pillaw/
daß alldar aus Pommern 1400. Mann an
Schotten und Deutschen angelanget / und wären
noch bey 1200. Schotten / so mit anhero solten / in
den Breinischen angekommen Wird auch aus
Stet

Stettin anhero geschriben/wie daß in Bremischen
viel Cavallerie von des Landgraffen von Hessen/
auch einige Schottische Völcker angelanget wären/
umb mit ersten irach Pommeren auffzubrechen. Auch
wäre Tages zuvor ein junger Fürst von Anhalt mit
drenhundert Pferden Stettin passiret.

Extract-Schreiben aus Thorn / belan- gende die übergabe der Stadt Warschau.

Nachdem Ihre Königl. Majestät von Pohlen
Johann Casimir sich zimlich gestärcket / auch
die Völcker aus Zamoisc/Lublin/ Keusch Lemberg/
und andern Orten an sich gezogen/ist Er mit der ge-
sampten Macht/in 60000 Mann bestehende/auff
Warschau zugegangen / und selbe Stadt hart zu be-
schleßen angefangen/ die darin gelegene Schweden
aber unter conduite Ihr. Gräffl. Excell. des Herrn
Feldmarschalln Wittenbergs / solches nichts ach-
tende / haben auff die Pohlen tapffer Feuer wieder
umb heraus gegeben/wie sie dann in einen Tag drey
General Stürme abgeschlagen/ und der Pohlen in
3000. darnieder gemachet/ darauff auch J. Königl.
Majest. von Pohlen sich in etwas zurück gezogen/
als Sie aber durch Kundschafft Nachrichtung er-
halten/ daß es den Schweden an Ammunition
darin

darinnen mangelte / haben Sie sich wiederum zur
rück gewandt / und selbige Stadt mit viel härtern
canoniren zusehen lassen / als vorhin geschehen / die
Schweden aber / so viel sie noch an Ammunition
gehabt / haben tapffer wiederum heraus geblasen /
daß auch viel tausend Pohlen davor sitzen blieben.
Hierauff haben Ihr. Königl. Majest. einen Trom-
peter an Ihrer Gröff. Excell. abgefertiget / umb zu
vernemen / ob sie accordiren, und die Stadt an
Ihr. Königl. Majest. aufgeben wolten / worauff der
Herz Feldmars. bald zum Accord geschritten / und den
8. Julij mit Sack und Pack / Ober- und Unter-Ge-
wehr / brennenden Luntten / Kugeln im Munde / flie-
genden Fahnen / und mit aller Bagage / abgezogen /
und ihren Weg nach der Königl. Schwedischen
Haupt-Armee genommen. Die Accords Puncten
sollen mit negsten folgen.

